

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nils

Darmstadt, 1930-11-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Darmstadt, den 17. XI. 30

Adresse: Technische Hochschule

Lieber Vater!

Diesmal ist der Schluss des Briefes wieder, dass ich
Dich um Geld bitten muss. Es ist etwas schnell nach
dem letzten, was ich bekam, aber ich muss in den
nächsten Tagen das Studiengeld bezahlen, und was
ich noch habe reicht nicht mehr. Wegen meines
gesuchten nur Studiengeldermässigung habe ich
zwar noch keine Nachricht, aber man sagte mir,
ich hätte nicht viel Aussicht, höchstens auf $\frac{1}{3}$
Ermässigung. Die Zahl der Bewerber hat sich in
diesem Semester verdoppelt und die Summe, die
der Hochschule vom Staat zur Verfügung steht, ist
gekürzt worden. Es ist schon hässlich überall hier
in Deutschland. Es würde mich gar nicht mehr
überraschen, wenn Du mir eines Tages schreibst,
Du müsstest mir meine Jahressumme auch
kürzen. Ich muss Dir dann noch etwas mit-

helfen, was Dich vielleicht etwas beruhigt. Es ist
damit zu rechnen, dass ich in den Semestern
nach dem Voreseamen weniger Geld brauchen
werde. Es gibt so viele Einrichtungen, die die
Studenten unterstützen, aber fast alle sind erst
nach dem ersten Semester zugänglich. Man macht
das so, um die Überfüllung der Hochschulen nicht auch
noch zu begünstigen.

Dann möchte ich Dir noch etwas vorschlagen. Man
könnte die für Dich so ärgerlichen Geldschreibereien
und Verhandlungen ganz vermeiden, wenn Du Dich
entschieden könntest, einzig~~st~~ paar Mal im Jahre,
wenn es Dir gerade passt, Geld auf mein Konto (1237)
der Darmstädter und Nationalbank zu überweisen,
so dass es im Jahre dann 2000 Mark werden. Dann
würde die Rechnung auch immer stimmen, dafür
stehe ich ein, meine Ausgaben sind nur so unregel-
mäßig. Das ist nur ein Vorschlag, ich weiss natürlich
nicht, welche Gründe Dich bestimmen und ob Du
Dich soweit auf mich verlassen willst.

Es grüßt Dich vielmal

Dein Sohn Alf